Energiewende von unten

Ingo Falk - Mitglied bei Ecotrinova

Solidarische Landwirtschaft heißt:
Gute und schlechte Ernten teilen (GartenCoop Freiburg)

GartenCoop Freiburg

Eine Initiative von GärtnerInnen, LandwirtInnen, KlimaaktivistInnen und Aktiven anderer sozialer Bewegungen verschiedenen Alters, hat 2010 im Raum Freiburg eine Kooperative gegründet, die mehrere hundert Mitglieder mit Lebensmitteln versorgt. Im Rahmen einer gemeinschaftlichen und solidarischen Ökonomie sollen landwirtschaftliche Produkte sowie Gemüse ökologisch und klimagerecht angebaut werden.

Wichtig dabei:
Die Förderung der Bodenfruchtbarkeit
- Die Verwendung samenfester Sorten
- Ein geschlossener Hofkreislauf
- Schonender Umgang mit den Ressourcen
- Kurze Transportwege
- Verzicht auf beheizten Anbau
- Förderung einer saisonalen Ernährung
- Mehr pflanzliche und weniger tierische Lebensmittel

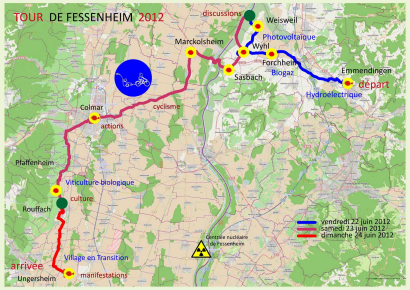
Gute und schlechte Ernten werden geteilt:
Mit dem Modell der Kooperative wird der Hof von marktwirtschaftlichem Ertragsdruck entlastet. Die Produktionsrisiken, wie Ernteausfall durch Unwetter oder Krankheiten, werden von der Kooperative getragen. Der Ertrag des Hofes wird auf alle Mitglieder verteilt.

Infostand der GartenCoop Freiburg beim AgriKultur-Festival, 2012 - Annaplatz Freiburg

Gartencoop
Freiburg

www.gartencoop.org/freiburg

Postfossilistische Gemüseverteilung (GartenCoop Freiburg)



Streckenverlauf der Tour de Fessenheim 2012 - die Atomkraft links liegen lassen

Eindrucksvolle Radeldemo durch das Dreyeckland (Tour de Fessenheim 2012)
Quelle: Karl Schwörer

Situation in der Wiehre 2012 (Bürgerwehrstraße): Schlimm genug!?

Die Wiehre im Sinne der Stadttunnel-Pläne: "Altstadt-Vauban" mit "Vollanschluss"!?

Critical Mass Freiburg

Kritische Masse auf Freiburgs Straßen:
Die Initiative „Critical Mass" trifft sich jeden letzten Freitag im Monat um 18 Uhr vor dem Stadttheater zu einer Radeltour. Unter dem Motto „Wir blockieren nicht den Verkehr – wir sind der Verkehr" kommt eine einfache Regel aus der StVO zur Anwendung: Fahren 16 Fahrräder im Verbund, dürfen sie eine gesamte Fahrbahnstrecke einnehmen. Die RadlerInnen wollen jedoch nicht Autofahrerinnen ärgern, sondern ihr ganz normales Recht in Anspruch nehmen und damit der Verdrängung des Radverkehrs an den Straßenrand trotzen, die auch in der „Fahrrad-Stadt" Freiburg der Normalfall ist.

Symbolische Besetzung der Rheinbrücke zwischen Breisach und Neuf Brisach (25. April 2011 - 25 Jahre Tschernobyl)

Solidarität mit den Atomkraft-Gegner_innen im Elsass (Juni 2011 - Colmar, Champ de Mars)

Infostand auf dem Stühlinger Kirchplatz (1. Mai 2011)

Etwa 50 Mal "Montags-Atom-Protest" in Freiburg trotz rechtswidriger Auflagen seitens der Behörden (Quelle: Karl Schwörer)

Fukushima mahnt: Auch 20 cm Dämmung schützen nicht vor Radioaktivität (Passivhochhaus "Buggi 50" - 09/2011)

critical mass

www.critical-mass-freiburg.de

Jeden letzten Freitag im Monat: Critical Mass Freiburg (Treffpunkt 18 Uhr am Stadttheater)

Familientreffen bei einer Anti-Atom-Demo in Berlin (September 2010)

Anti-Atom-Gruppe Freiburg

Geschichte:
- Neugründung im April 2010
- Organisation von Stromwechsel-Kampagnen, Infoständen, Demonstrationen und Vortrags-Veranstaltungen
- Wöchentliches Treffen: Di 19 Uhr, Büro des BUND Freiburg (Wilhelmstraße 24a)

Selbstverständnis:
Neben dem Risiko von Reaktor-Katastrophen gibt es etliche weitere Gründe, die belegen, dass der Betrieb jedes Atomkraftwerks - auch nur um einen einzigen Tag länger - unmoralischund verbrecherisch ist:
Die Menschenopfer der stillen Katastrophe in der Umgebung von Atomkraftwerken, von Uranan-reicherungsanlagen, von Plutonium-fabriken (sogenannten Wiederaufarbeitungsanlagen) und in den Gebieten des Uran-Bergbaus.
Das ungeheuerliche Verbrechen, tausenden zukünftigen Generationen einen Müll zu hinterlassen, der gefährlicher und giftiger ist als alles, was Menschen je erfunden haben und für dessen sichere Lagerung wir bis heute (nach über 50 Jahren kommerziellen Betriebs von Atomkraftwerken) keine Lösung benennen können.
Die Gefahr der Proliferation, die nicht nur mit der Lieferung von Atomtechnologie in Diktaturen oder Staaten mit instabilen Regierungen verbunden ist, sondern gleichzeitig mit der Ausbildung von WissenschaftlerInnen in Universitäten und Forschungseinrichtungen im Umgang mit der zugleich für Zwecke der Energiegewinnung, aber auch dem des Baus der Atombombe geeigneten Atomtechnologie. Die Blockierung der Entwicklung der erneuerbaren Energien, denen durch die fortgesetzte Subventionierung der Atomenergie finanzielle Fördermittel allein in Deutschland im zweistelligen Milliardenbereich pro Jahr entzogen werden.

AntiAtomFreiburg

www.antiatomfreiburg.de